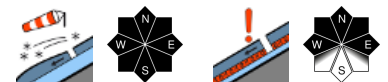


Oberhalb etwa 2000m mäÙige, darunter geringe Lawinengefahr



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechtallengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



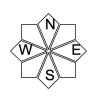
Lawinenprobleme



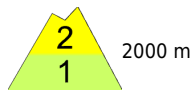
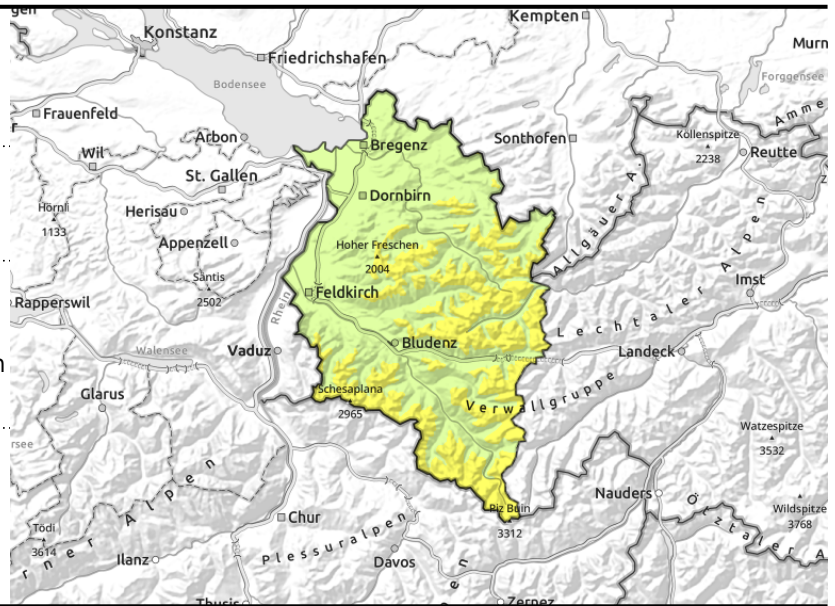
Gefahrenstufen



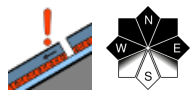
Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



mit zunehmender Höhe kammnahes Steilgelände, eingewehrte Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



oberhalb ca. 2200 m - überdeckte Schwachschichten sind schwierig zu erkennen

Der Tribschnee der letzten Tage, sowie teilweise Schwachschichten in der Altschneedecke in steilen Schattenhängen sind die Hauptgefahr.

Oberhalb etwa 2000m ist die Lawinengefahr mäßig, darunter gering. Gefahrenstellen sind vor allem im kammnahen Steilgelände, in eingewehrten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten vorhanden. meist kleinere Tribschneeanisammlungen können von einzelnen Wintersportlern noch ausgelöst werden. Zudem sind oberhalb ca. 2200 m besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneesichten vorhanden. Einzelne Wintersportler können stellenweise kleine, mit zunehmender Seehöhe aber auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Dies ist bei Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche zu beachten. Neben einer Verschüttung sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Mit der Tageserwärmung sind in mittleren und tiefen Lagen Gleitschneerutsche möglich. Auf Grund der geringen Schneehöhe sind diese jedoch meist klein.

Schneedeckenaufbau

Die Tribschnee-Einwehungen der letzten Tage sind noch störanfällig. Der Neuschnee liegt in höheren Lagen meist auf einer dünnen Schmelzharschkruste. Zudem gibt es vor allem im Nordsektor oberhalb etwa 2200m im Altschnee Krusten zwischen denen sich kantige Kristalle gebildet haben, die bei Belastung gestört werden können. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

Wetter

Nacht auf Sonntag: Die Nacht verläuft teils sternklar und damit streng frostig. Vom Rheintal bis in den Vorderwald könnten allerdings Hochnebelfelder die Auskühlung bremsen. Tiefstwerte: je nach Bedeckungsgrad -4 bis -13 Grad.

Sonntag: Zunächst ist der Himmel oft wolkenlos, tagsüber wird die Sonne aber von immer dichtere Schleierwolken in den Hintergrund gedrängt. Diese zeigen gleichzeitig die markante Warmluftzufuhr in allen Höhen an. Temperaturen in 2000 m: von -3 auf +3 Grad, der Höhenwind weht mäßig bis lebhaft aus West.

Tendenz

Am Montag wird es mit der Inversionslage deutlich milder. Bei ausgedehnten hohen und mittelhohen Wolkenfeldern gibt es nur diffusen Sonnenschein. Im Mittelgebirge wird es deutlich milder sein als in den noch von der Kaltluft gefüllten Tälern. Tiefstwerte: -7 bis -2 Grad, Höchstwerte: meist 1 bis 5

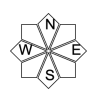
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

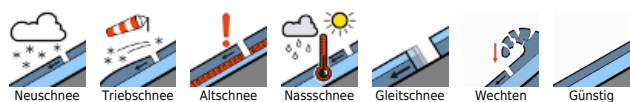


Sonntag, 18.12.2022

Grad, im Mittelgebirge teils zweistellige Plusgrade.

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich, die Gefahr von Gleitschneerutschen in mittleren und tieferen Regionen wird etwas zunehmen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

